

1784.

Dienstag, den 3. August.

No. 62.

Hessen,  
privilegiertes  
Land-  
Darmstädtische  
legirte  
Zeitung.



Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 26. Julii.

Die Institute, welche des Großherzogs von Toskana vorzügliche Aufmerksamkeit erregten, waren: das allgemeine Priesterhaus, das Universalspital, das nun ganz neu hergerichtet ist, und am 3ten August bezogen wird, das Condict der Adlichen unter Aufsicht der Piaristen, die Militairakademie auf der Leingrube, und die chirurgische Schule, welche noch zu Gumpendorf ist. In dieser letztern verweilte er mit des Kaisers Majestät gegen anderthalb Stunden, besah da die merkwürdigste Präparate, die Bibliothek, die Bandage- und Instrumentensammlung, und die eben aus Florenz von dem berühmten Abt Fontana verfertigte neuangekommene anatomische Wachspräparate, die der Monarch auf seiner Winterreise anschaffte. Diese Sammlung besteht aus 200 Kästen einzelner Präparaten und aus 18 Statuen in Menschengröße. Sie kostet den Monarchen gegen 30000 fl. die Transportirungskosten ungerechnet. Von der chirurgischen Schule giengen beide erhabene Brüder in alle Krankenzimmer, trösteten die arme Kranke, und beschenkten sie mit 100 Dukaten. Nach diesem Besuch mußten sich alle chirurgische Eleven in der Armeecuniform im großen Hof versammeln; der Monarch führte dem Großherzog ihre Professoren nacheinander auf, besprach sich selbst mit verschiedenen Eleven. Der Großherzog bezeigte

besonders über dieses Institut ein ausgezeichnetes Wohlgefallen; und läßt deswegen, angeeifert durch das Beispiel seines großen Bruders, die ganze Bandagen- und Instrumentensammlung in Wien nachfertigen, und auf Florenz nachkommen.

Bis vorigen Sonnabend stand es jedermann frei, das allgemeine Krankenhaus zu besichtigen, und sich von der herrlichen Einrichtung desselben mit eigenen Augen zu überzeugen.

Am 23ten d. M. traf der Bischof von Döna- brück hier ein, am 24ten tratt der Großherzog von Toskana seine Rückreise an. — Am 2ten Jul. wurden alle Berge zu Pleß in Böhmen mit Schnee bedeckt.

Ohngeachtet man mehr als 60 Artikel an- giebt, welche nach dem neuen Mauth Decretal verboten seyn sollen, so kann man doch nichts gewisses bestimmen, weil noch unaus- gemacht ist, ob fremde Waaren ganz verbo- ten, oder nur mit einem enormen Accis be- legt werden sollen. Beide Projekte liegen ausgearbeitet; beide müssen noch recht viel modificirt werden, und dann wird man erst zu erwarten haben, welches adoptirt, und ob man nicht beide miteinander vereinigen kann.

Ein Schweizer aus Glarno, so 9 Schuh hoch, dick und fett ist, lößt sich für Geld sehen. Se. Majestät haben ihm 18 Dukaten geschenkt.

Warschau, vom 18. Julii.

Man redet hier wieder vieles von Russischen Truppen, die nach Littauen kommen sollen;

